

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Donnerstag, 07.02.08 – Brand in Ludwigshafen

Das zentrale Thema in der türkischen Presse ist der Brand des Hauses im rheinland-pfälzischen Ludwigshafen, bei dem neun türkischstämmige Menschen starben, 60 weitere werden verletzt wurden. Hürriyet widmet dem Thema über Tage jeweils drei ganze Seiten im Europeil. Als wichtig wird unter anderem der Besuch von Maria Böhmer, Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, am Unglücksort gewertet. Die Frage nach den Ursachen des Unglücks und ausländerfeindliche Motive beschäftigen die türkischen Zeitungen. Für die türkischen Zeitungen steht fest, dass es sich um einen Anschlag aus dem rechtsradikalen Milieu handelt.

Sabah

- Samstag, 02.02.08 – Gerichtsverfahren: Befreiung vom Schwimmunterricht

In der Wochenausgabe wird über die „Zwangsteilnahme“ am Schwimmunterricht von einer zwölfjährigen muslimischen Schülerin in Remscheid berichtet. Die Eltern hätten vergeblich versucht ihre Tochter „aus religiösen Gründen“ vom Schwimmunterricht zu befreien; auch Gespräche mit Sabine Ernst, die Leiterin der Alexander-Von-Humboldt-Realschule, seien erfolglos geblieben. Auch Christian Henkelmann, Beigeordneter für Bildung, Sport und Kultur der Stadt Remscheid, habe sich diskriminierende geäußert, indem er vor einer schleichende Islamisierung gewarnt habe. Die Thematik wird unter dem Tenor der Ausländerfeindlichkeit behandelt.

- Mittwoch, 06.02.08 – Ultimatum: Forderungen aus Ankara

Im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Besuch von Innenminister Wolfgang Schäuble in Ankara wird von einer „Liste“ von Forderungen berichtet, die ihm von der türkischen Regierung übergeben worden war. Unter der Überschrift „Hier die Forderungen der Türkei“ finden sich folgende Punkte: 1. Entsendung von Experten nach Ludwigshafen zur Aufklärung der Brandursache. 2. Kritik an der Tatort-Folge über die Aleviten. 3. Islamophobie und Rassismus in Deutschland wachsen an. 4. Sprach- und Religionsunterricht seien wichtig. Man erwarte, dass für den islamischen Religionsunterricht in Deutschland das Amt für Religiöse Angelegenheiten in der Türkei der Ansprechpartner sei. 5. Kritik am Zuwanderungsgesetz.

Milliyet

- Freitag, 01.02.08 – Böhmer muss für uns eintreten

Ende letzter Woche fasst Milliyet das Treffen von Maria Böhmer, Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, mit Vertretern von türkischen und islamischen Interessensverbänden in Berlin zusammen. Am Treffen hatten rund 70 Verbandsvertreter teilgenommen, um unter anderem über den Nationalen Integrationsplan zu diskutieren. Böhmer musste während des Treffens auch Kritik einstecken, da man sie dazu aufforderte, sich mehr für die Migranten einzusetzen. Der Vorwurf wird mit der Wahlkampagne von Roland Koch (CDU) in Hessen begründet, der immer wieder die Thematik der Gewalttätigkeit jugendlicher Migranten ins Feld geführt hatte.

- Dienstag, 05.02.08 – Kritik an Ali Nesin wegen Türban

Der Förderverein der Nesin-Stiftung (FöNeS) in Bremen hat Ali Nesin, Sohn von Aziz Nesin, einen Brief geschrieben, in dem sie seine Unterstützung der Aufhebung des Kopftuchverbotes kritisierten. Auszüge aus dem Brief der FöNeS: „Aziz Nesin hat sich sein Leben lang bemüht, Fundamentalisten entgegenzuwirken. Während des Sivas-Massakers, bei dem 35 Menschen gestorben sind, ist Aziz Nesin den Fundamentalisten und Scharia-Anhängern entkommen. Ali Nesin sollte sich als sein Sohn Gedanken machen, wen er da mit seiner Unterschrift unterstützt.“

Zaman

▪ Mittwoch, 06.02.08 – Deutsche Presse hat das Unglück nicht bemerkt

Zaman berichtet, dass in Schweizer Stadt Wil beim Fastnachtsumzug fast auch eine Moschee mit Minaretten aus Karton verbrannt worden wäre. Da Josef Fässler, der Präsident des katholischen Kirchenverwaltungsrates, Veranstaltungen über das Thema Islam organisiert hatte, war eine Nachbildung von ihm mit der Moschee gemacht worden. Die Kartonnachbildung wird jedes Jahr verbrannt. Nach Drohungen gab man bekannt, dass man dieses Jahr darauf verzichtet habe. Bekim Alimi, Religionsbeauftragter in der Wiler Moschee, habe in der Zeitung „20 Minuten“ geäußert, dass die Verbrennung eine Beleidigung der Muslime gewesen wäre und sich zufrieden gezeigt, dass die Moschee doch nicht verbrannt worden war.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff